

# Ein vielseitiger moderner Künstler

Sonderausstellung „Malerei - Grafik“ von Helmut Maletzke

**Greifswald.** Helmut Maletzke, ein moderner Künstler ist in Greifswald schon lange kein Unbekannter mehr. Unserer Bevölkerung sind verschiedene seiner Bilder durch die Ausstellung „Greifswalder Künstler stellen aus“ bekannt. Den Arbeitern des Betonwerkes sind sicherlich die Bildtafeln im Kulturraum aufgefallen. Das und die Wandmalerei im Rathaus und im Kinderpavillon der Nervenklinik sind Arbeiten des Künstlers Maletzke. Der Name des Künstlers ist sogar über die Grenzen Greifswalds, ja über die Grenzen unserer Republik gedrungen. So hat sich Herr Maletzke u. a. an Ausstellungen in Halle, Dresden, Berlin, Helsinki und London beteiligt.

Die neue Ausstellung im Greifswalder Heimatmuseum gewährt zum ersten Male einen Gesamtüberblick über die Vielseitigkeit seines Schaffens. Neben Bleistift- und Rohrfederzeichnungen, Aquarell- und Ölgemälden hat sich der Künstler besonders dem Gebiet der Grafik zugewandt. Dazu gehören Holz- und Linolschnitt, Monotypien und Papierbatik.

Sehen wir uns einige davon ge-

nauer an! Wir betreten den großen Ausstellungsraum — gleich rechts macht ein Bild besonders starken Eindruck auf uns. Es ist der Linolschnitt „Zootechnikerin“. Wir sehen darauf eine Zootechnikerin beim Verbinden eines Jungtieres, das von einer Bäuerin gehalten wird. Ganz im

Vordergrund eine Ziege — im Hintergrund ein Bauer mit einer Kuh. Die Auffassung und Gestaltung des Themas ist klar und eindeutig. Ganz besonders eindrucksvoll wirkt die Schwarz-Weiß-Gestaltung des Bildes. Gleich neben der „Zootechnikerin“ hängen die beiden Mono-

typien „Rast bei der Ernte“ und „Pflanzmaschine“. Beide sind ebenfalls ein Stück Leben aus der modernen Landwirtschaft.

Leider kann man in diesem beschränkten Rahmen nur auf einige Bilder dieses Themas hinweisen. Man muß aber betonen, daß Herr Maletzke die Kritik der „OZ“ vom 31. März 1958: „Es wäre zu begrüßen, wenn Maletzke seine Fähigkeiten mehr als bisher dazu verwenden würde, — neben den erprobten Themen — die Brennpunkte unserer sozialistischen Aufbauarbeit künstlerisch zu gestalten,“ beherzigt hat. Zahlreiche Bilder aus Industriebetrieben, Werften und Landwirtschaft zeigen, daß Maletzke den Anforderungen, die die Bevölkerung heute an unsere Künstler stellt, gerecht wird.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß es eine gelungene Ausstellung ist, an der die beiden Angestellten des Museums Kohagen und Möller einen nicht geringen Anteil haben. Möge dieser Artikel eine Empfehlung sein, sich diese Ausstellung, die bis zum 5. April geöffnet ist, anzusehen. Sie hat jedem etwas zu geben. -el